

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einführsartikel sind: Getränke aller Art, Hopfen, Seide, roh und verarbeitet in Stoffen, Tücher, Baumwolle, feine Leinwand, Tabak, Spezereiwaren, Wachs, Honig, Knopfern, Zwetschken, Galmey, Quecksilber, Stahl, Blei. Der größte Handelsplatz ist die Stadt Salzburg. Den innern Verkehr beleben mehr als 200 Jahrmärkte in 105 der bedeutendsten Orte des Kreises.

Bewohner. Sprache. Sitten. Häuser. Die Bewohner dieses Landes sind durchaus Deutsche (versteht sich einige wenige eingewanderte, italienischer, slavischer oder magyarischer Zunge abgerechnet). Die Sprache ist ein Dialekt der hoch- oder eigentlich oberdeutschen Mundart. Die gebildeten Klassen in Salzburg zeichnen sich durch ihre Sprache vor vielen Bewohnern süddeutscher Städte vortheilhaft aus. In den Thälern aber herrschen die verschiedenartigsten, zum Theile jedem Fremden (auch Deutschen) ganz unverständlichen Dialekte. Fast jedes der größern Seitenthaler hat eigene Ausdrücke des Jargons, welche man durchaus erst studieren muß. So z. B. die Mattseer, die St. Gilgner, die Abtenauer, die Werfner, die Goldegger, die Großarler, die Rauriser, u. s. w. Der Charakter der Salzburger ist bieder und redlich. Besonders in den tiefen Thälern herrscht noch die ganze Einfachheit und Traulichkeit, welche die Gebirgsbewohner, wo sie unverdorben blieben, auszeichnet. Äußerste Treuherzigkeit und Zutrauen herrscht daselbst. Häufig wird Nachbarn und Freunden Geld ohne alle schriftliche Versicherung geborgt, und stets redlich bezahlt. Alles nennt sich gegenseitig Du, höchstens wird die Obrigkeit mit Ös (Ihr) angeredet. Gegen Fremde, besonders gegen Städter ist der Alpler aber mißtrauischer, und es ist einem solchen nicht leicht, Vertrauen in irgend etwas zu gewinnen. Arbeitsamkeit ist dem salzburgischen Landmann im hohen Grade eigen. Der Landbau ist hier mit großen Beschwerden verbunden. Oft spannen sich 10 bis 12 junge Männer vor den Pflug, um das Ackerland umzureißen. Oft wenn die Örtlichkeit den Pflug gar nicht zuläßt, bebauen sie das Erdreich mit Hauen. Oft müssen sie Erde und Dünger in großen Körben auf die steilsten Abhänge tragen. Die Ernte selbst ist hier mit Beschwerde verbunden. Die Heuernte auf den steilen Bergwiesen, wo die Mäher nur mit Steigeisen füßen können, hat schon manchem wackern Alpler das Leben gekostet. Auch das Herabziehen des Heues von solchen Stellen, welches durch Menschen geschehen muß, dann das Bergen des Heues zur Winterszeit auf der Schneebahn ist lebensgefährlich. Bei der Ernte des Streugrases in den pinzauischen Sümpfen stecken die Arbeiter oft bis an den halben Leib im Moor. Trotz allen diesen Beschwerden ist der Salzburger dennoch meist heiteren Sinnes. Er liebt Gesang und Tanz, und die Freuden der Tasel, ist gesellig, gastfrei,